

Kondensation von Formisobutyraldol mit Dimethylanilin

von

Maximilian Samec.

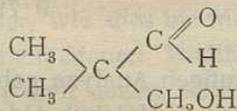
Aus dem chemischen Laboratorium des Hofrates Prof. Ad. Lieben an der k. k. Universität in Wien.

(Mit 5 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 5. Jänner 1905.)

Dimethylanilin reagiert mit Aldehyden und Alkoholen in der Weise, daß das sogenannte Para-Wasserstoffatom mit dem Carbonyl- respektive Hydroxylsauerstoff als Wasser austritt. Man erhält so je nach Art der Sauerstoffverbindung Derivate des Di- oder Triphenylmethans, welch letzteres als Grundform vieler wohlbekannter Farbstoffe anzusehen ist.

Auf Anregung des Herrn Prof. Dr. C. Pomeranz wurde das Verhalten des Dimethylanilins gegenüber einem aus Formaldehyd und Isobutyraldehyd dargestellten Aldol (Wessely, Monatshefte, 1900 Aprilheft) geprüft. Für diesen Körper wurde die Formel



bewiesen und es war zu erwarten, daß beide Sauerstoff führenden Gruppen in Reaktion treten würden.

Vorversuch.

6·5 g aus heißem Wasser umkristallisiertes Aldol, 15·5 g frisch destilliertes Dimethylanilin und 6·5 g geschmolzenes Chlorzink (1 Molekül Aldol auf 2 Moleküle Dimethylanilin)